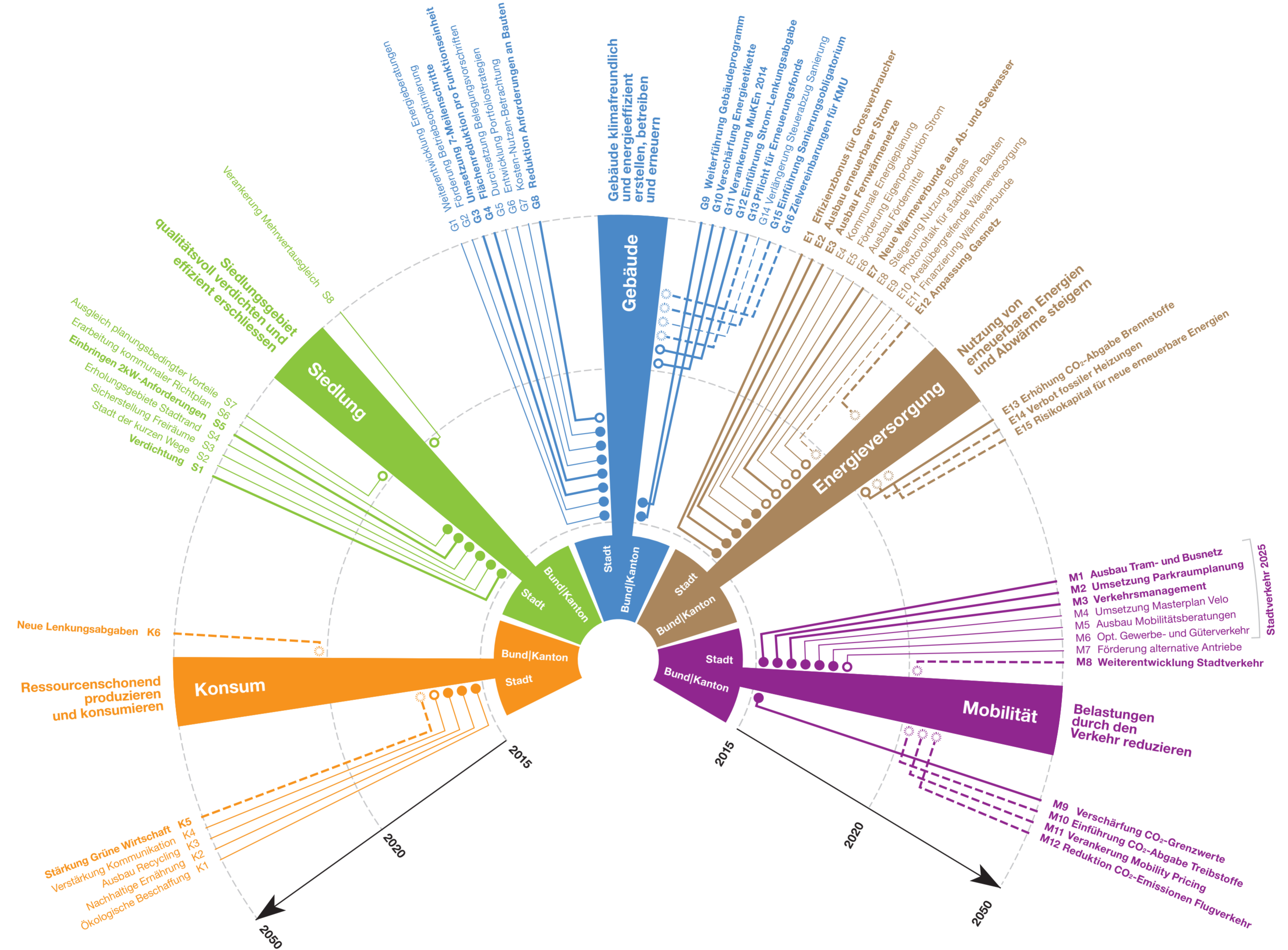


Roadmap 2000-Watt-Gesellschaft



| Konsum | |
|--|--|
| Handlungsfelder | |
| 1 Güter und Produkte: Bedarf überprüfen und umweltbewusst konsumieren | |
| 2 Lebensmittel ökologisch produzieren und überlegt nutzen | |
| 3 Stoffkreisläufe schliessen: Wiederverwendung, Recycling und Verwertung fördern | |
| 4 Neue Formen des Konsums und der Produktion entwickeln und fördern | |
| Massnahmen der Stadt | |
| K1 Umsetzung Richtlinie ökologische Beschaffung bei Beschaffungsprozessen in der Stadtverwaltung | |
| K2 Nachhaltige Ernährung in öffentlichen Einrichtungen (lokal, saisonal, bevorzugt pflanzlich, Reduktion Food Waste) | |
| K3 Ausbau des Recyclings (z. B. Schlackenaufbereitung) | |
| K4 Verstärkung Kommunikation zur 2000-Watt-Gesellschaft | |
| K5 Stärkung grüne Wirtschaft (z. B. ressourcenschonende Produkte, Reparatur, Sharing, Kunststoffrecycling) | |
| Massnahmen von Kanton und Bund | |
| K6 Neue Lenkungsabgaben für weitere Ressourcen (z. B. Flächen, Rohstoffe) | |
| Siedlung | |
| Handlungsfelder | |
| 5 Flächenkonsum für Wohnen, Arbeiten und Infrastruktur verringern | |
| 6 Attraktive, durchmischte und verdichtete Siedlungen realisieren | |
| 7 Motorisierten Mobilitätsbedarf reduzieren | |
| Massnahmen der Stadt | |
| S1 Identifikation Verdichtungspotenziale und Gebietsplanungen für Gebiete mit speziellen Nutzungen | |
| S2 Stadt der kurzen Wege (z. B. soziale und funktionale Durchmischung, Erdgeschossnutzung) | |
| S3 Sicherstellung Freiraumentwicklung in Verdichtungsgebieten und im Bestand | |
| S4 Realisierung besonderer Erholungsgebiete am Stadtrand | |
| S5 Einbringen der 2000-Watt-Anforderungen in Planungsverfahren | |
| S6 Erarbeitung kommunaler Richtplan Siedlung, Landschaft und öffentliche Bauten in enger Abstimmung mit Energieplanung | |
| S7 Ausgleich planungsbedingter Vorteile bei Planungsvorhaben | |
| Massnahmen von Kanton und Bund | |
| S8 Verankerung des Ausgleichs planerisch bedingter Mehrwerte im kantonalen Recht | |

| Gebäude | |
|---|--|
| Handlungsfelder | |
| 8 Anforderungen an Gebäude und Dienstleistungen reduzieren (z. B. Fläche) | |
| 9 Bestehende Liegenschaften energetisch optimieren | |
| 10 Neubauten auf minimalen Energieverbrauch auslegen | |
| 11 Energieeffiziente Materialien und Geräte einsetzen | |
| 12 Liegenschaften mit erneuerbarer Energie versorgen | |
| Massnahmen der Stadt | |
| G1 Weiterentwicklung Energie-Coaching und Energieberatung | |
| G2 Verstärkung energetischer Optimierungen im Gebäudebetrieb | |
| G3 Umsetzung und Weiterentwicklung 7-Meilenstritte als städtischer Gebäudestandard | |
| G4 Flächenreduktion pro Funktionseinheit in stadteigenen Liegenschaften | |
| G5 Durchsetzung Belegungsvorschriften in stadteigenen Liegenschaften | |
| G6 Umsetzung 2000-Watt-Vorgaben in Portfoliostrategien der stadteigenen Bauten | |
| G7 Kosten-Nutzen-Betrachtung der 2kW-Vorgaben in Bauprojekten | |
| G8 Reduktion Anforderungen an Bauten (z. B. Technisierung, Ausrüstung, Fläche pro Funktionseinheit) | |
| Massnahmen von Kanton und Bund | |
| G9 Weiterführung «Das Gebäudeprogramm» | |
| G10 Laufende Verschärfung Mindeststandards und Energiekette für Stromanwendungen | |
| G11 Verankerung der Mustervorschriften der Kantone im Energiebereich (MuKE 2014) in kantonaler Gesetzgebung | |
| G12 Einführung Strom-Lenkungsabgabe | |
| G13 Verpflichtung zu Erneuerungsfonds bei Liegenschaftsverkauf zur Finanzierung zukünftiger energetischer Sanierungen | |
| G14 Verlängerung steuerliche Abzugsperiode bei Gesamt-sanierungen | |
| G15 Einführung Sanierungsobligatorium für energetisch sehr schlechte Bauten | |
| G16 Einführung von Zielvereinbarungen zum Energiesparen für KMU | |

| Energieversorgung | |
|---|--|
| Handlungsfelder | |
| 13 Produktion von Strom aus erneuerbaren Quellen ausbauen | |
| 14 Bezug von erneuerbarem Strom im liberalisierten Strommarkt sicherstellen | |
| 15 Wärmegewinnung und -nutzung aus lokalen erneuerbaren Quellen und Abwärme steigern | |
| Massnahmen der Stadt | |
| E1 Weiterführung Effizienzbonus für Grossverbraucher | |
| E2 Ausbau Produktion erneuerbarer Strom gemäss ewz-Stromzukunft | |
| E3 Ausbau Fernwärmenetze zur Nutzung von Abwärme aus der Abfallverbrennung | |
| E4 Erarbeitung und Verabschiedung kommunale Energieplanung | |
| E5 Förderung Eigenproduktion und -konsum von Strom | |
| E6 Ausbau städtische Fördermittel (ehem. Stromsparmofonds) | |
| E7 Aufbau und Ausbau Verbunde zur Nutzung von Abwärme aus gereinigtem Abwasser und Wärme/Kälte aus Seewasser | |
| E8 Steigerung Produktion und Nutzung Biogas | |
| E9 Erarbeitung Strategie Photovoltaik-Anlagen für stadteigene Bauten | |
| E10 Arealübergreifende Wärmeversorgung ausgehend von städtischen Liegenschaften | |
| E11 Neue Förder- und Finanzierungsmodelle bzw. flankierende Massnahmen für flächendeckende Wärme- und Kälteverbunde | |
| E12 Anpassung Gasnetz (Zielnetzplanung Energie 360° AG) | |
| Massnahmen von Kanton und Bund | |
| E13 Erhöhung CO ₂ -Abgabe auf Brennstoffe | |
| E14 Verbot fossiler Heizungen in Neubauten und beim Anlagensatz | |
| E15 Risikokapital für neue erneuerbare Energien (z. B. tiefe Geothermie, Speichertechnologien) | |

| Mobilität | |
|---|--|
| Handlungsfelder | |
| 16 Attraktivität ÖV/Velo-/Fussverkehr steigern | |
| 17 Grenzüberschreitenden motorisierten Individualverkehr reduzieren | |
| 18 Effiziente, klimaschonende Antriebskonzepte einsetzen | |
| 19 CO ₂ -Emissionen des Flugverkehrs senken | |
| Massnahmen der Stadt | |
| M1 Ausbau Tram- und Busnetz gemäss VBZ-Netzentwicklungs- und Trolleybusstrategie | |
| M2 Umsetzung Parkraumplanung und -bewirtschaftung | |
| M3 Optimierung Verkehrsmanagement (Mengensteuerung z. B. über Ampeln, Zufahrtsbeschränkungen) | |
| M4 Umsetzung Masterplan Velo | |
| M5 Ausbau Mobilitätsberatungen (z. B. Mobilität in Unternehmen) | |
| M6 Optimierung Logistik für Gewerbe- und Güterverkehr | |
| M7 Förderung alternative Antriebe für städtische Fahrzeuge gemäss Fahrzeugpolitik | |
| M8 Weiterentwicklung Programm Stadtverkehr (z. B. Ausbau ÖV, Anpassung Verkehrsleistung MIV, alternative Antriebe, Home Office) | |
| Massnahmen von Kanton und Bund | |
| M9 Verschärfung CO ₂ -Grenzwerte für Personwagen und Nutzfahrzeuge | |
| M10 Einführung CO ₂ -Abgabe auf Treibstoffen oder Erhöhung Mineralölsteuer | |
| M11 Verankerung Mobility Pricing im Bundesrecht | |
| M12 Reduktion CO ₂ -Emissionen durch den Flugverkehr, z. B. durch CO ₂ -abhängige Treibstoffbesteuerung oder Start- und Landeentgelte | |

| | |
|---------------|-------------------|
| Stand | ● laufend |
| | ○ geplant |
| | ◐ weiterführend |
| Wirkungsebene | ■ Stadtgebiet |
| | □ Stadtverwaltung |
| Wirkung | ▶ direkt |
| | ◀ indirekt |
| | — sehr hoch |
| | — hoch |